

# **Führungsstile: Literaturrecherche und Ausblick für die Informationssicherheitsforschung**

Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science (B.Sc.)“ im Studiengang  
Wirtschaftswissenschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leibniz Universität  
Hannover

vorgelegt von

Name: Friedrich

■■■■■■

■■■■■■

Vorname: Theresa

■

■■■■

Prüfer: Prof. Dr. Michael H. Breitner

Hannover, den 11.07.2015

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>II</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>III</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>IV</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Grundlagen</b>	<b>3</b>
<b>2.1 Einordnung und Definition des Begriffs Führung</b>	<b>3</b>
<b>2.2 Die Forschungsströme der Führung</b>	<b>4</b>
2.2.1 Eigenschaftstheorien der Führung	4
2.2.2 Führungsstiltheorien	4
2.2.3 Situative Führungstheorien	7
<b>2.3 Abgrenzung ausgewählter Führungsstile</b>	<b>10</b>
2.3.1 Transaktionale Führung	10
2.3.2 Transformationale Führung	10
2.3.3 Laissez-faire Führung	12
<b>2.4 Informationssicherheit</b>	<b>12</b>
<b>3 Forschungsmethode</b>	<b>16</b>
<b>3.1 Methode nach Webster und Watson</b>	<b>16</b>
<b>3.2 Identifikation relevanter Literatur und Strukturierung des Reviews</b>	<b>18</b>
<b>4 Ergebnisse der Literaturrecherche</b>	<b>27</b>
<b>4.1 Führungsstile</b>	<b>27</b>
<b>4.2 Erfolgsfaktoren</b>	<b>27</b>
<b>4.3 Organisationsbezogene Faktoren</b>	<b>29</b>
<b>4.4 Individuumsbezogene Faktoren</b>	<b>33</b>
<b>4.5 Technologiebezogene Faktoren</b>	<b>37</b>
<b>4.6 Teamarbeit</b>	<b>38</b>
<b>4.7 Institutionen</b>	<b>39</b>
<b>4.8 Soziodemografika</b>	<b>41</b>
<b>5 Ausblick und Implikationen für die Informationssicherheitsforschung</b>	<b>42</b>
<b>6 Limitationen</b>	<b>45</b>
<b>7 Fazit</b>	<b>46</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>XLVII</b>
<b>Anhang</b>	<b>LXXVI</b>

# 1 Einleitung

Die Ressource Wissen wird gemeinhin als eine der wichtigsten Wettbewerbsfaktoren anerkannt (vgl. North, 2011, S. 9). So agieren die Unternehmen heute in einer Wirtschaft, die sich durch einen hohen strukturellen Wandel, durch Globalisierung sowie den vermehrten Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien auszeichnet. Während der strukturelle Wandel die Veränderungen „von arbeits- und kapitalintensiven zu informations- und wissensintensiven Aktivitäten“ (North, 2011, S. 14) hervorruft, beschleunigt die Globalisierung die weltweiten Lernprozesse, sodass Wettbewerber immer schneller in den Markt eintreten können. Die Informations- und Kommunikationstechnologien erleichtern zudem den Abschluss von Transaktionen und „schaffen weltweit[...] Informationstransparenz“ (North, 2011, S. 15). Diese drei Einflussgrößen bewirken, dass Informationen und Wissen immer mehr an Wichtigkeit gewinnen (vgl. North, 2011, S. 14).

Die *wissensorientierte Unternehmensführung* sieht sich daher mit der entscheidenden Aufgabe konfrontiert, „aus Informationen Wissen zu generieren und dieses Wissen in nachhaltige Wettbewerbsvorteile umzusetzen, die als Geschäftserfolge messbar werden“ (North, 2011, S. 11). Dies rückt die Bedeutung qualitativ hochwertiger Führungskräfte und damit die Frage in den Vordergrund, welche **Führungsstile** am besten geeignet sind um die Mitarbeiter zu motivieren, ihr Wissen effizient im Sinne des Unternehmens einzusetzen. Demzufolge haben sich vor allem mit Beginn des 20. Jahrhunderts diverse Forschungsströme etabliert, die den Zusammenhang der Führungsstile und der Effizienz der Unternehmen untersuchen (vgl. Hungenberg & Wulf, 2015, S. 308).

Doch neben der Relevanz des Generierens neuen Wissens aus Informationen und optimalen Einsatzes bestehenden Wissens durch die effiziente Führung der Mitarbeiter, kommt auch der Sicherung des Wissens – vielmehr der Informationen – eine gesteigerte Aufmerksamkeit zuteil. Denn geraten Informationen an unbefugte Dritte, kann dies zu nachhaltigen Schäden für das Unternehmen führen und im schlimmsten Fall den Verlust der Wettbewerbsfähigkeit zur Folge haben. Somit kommt der Gewährleistung der **Informationssicherheit** eine enorme Tragweite zu (vgl. Königs, 2013, S. 148f.).

Die Verknüpfung der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse der beiden Komponenten Führungsstil und Informationssicherheit stehen in Form eines Literatur Reviews im Fokus dieser Arbeit. „A review of prior, relevant literature is an essential feature of any academic project. An effective review creates a firm foundation for advancing knowledge. It facilitates theory development, closes areas where a plethora of research exists, and uncovers areas where research is needed.“ (Webster & Watson, 2002, S. xiii). Im Bereich der Leadership-Forschung ist eine Mannigfaltigkeit an Reviews nachzuweisen, während die Anzahl Reviews in der Leadership Style-Forschung auf den untersuchten Zeitraum von 2010 bis 2015 auf einige wenige begrenzt ist (vgl. u.a. Birasnav, 2014; Parris & Peachey, 2013). Die vorliegende Bachelorarbeit ist in dem genannten Zeitraum das einzige Literatur Review, welches sich eingehend mit der Wechselwirkung zwischen Führungsstil und Informationssicherheit

auseinandersetzt. Somit leistet sie einen werthaltigen Beitrag für die Wissenschaft in Form der Darstellung des aktuellen Wissensstands sowie des Aufzeigens von Forschungslücken in diesem Bereich. Hierauf aufbauend sollen die folgenden zwei Forschungsfragen beantwortet werden:

**Wie ist der aktuelle Forschungsstand im Bereich der Führungsstile?**

**Welcher Ausblick kann gegeben werden für die Informationssicherheitsforschung im Kontext der Führungsstile?**

Zur Beantwortung der Forschungsfragen werden im 2. Kapitel zunächst die notwendigen theoretischen Grundlagen zum Verständnis des Führungsstil-Begriffs für die Arbeit präsentiert. Dies beinhaltet neben der Definition des Führungsstils die Darstellung der verschiedenen Führungsströme, einschließlich der Eigenschaftstheorien der Führung, der Führungsstiltheorien sowie der situativen Führungstheorien. Da es in dieser Arbeit vordergründig um den Forschungsstand der verschiedenen Führungsstile geht, werden nachfolgend die drei am häufigsten untersuchten Führungsstile in Kapitel 2.3 näher erläutert. Der Grundlagenteil schließt mit der näheren Auseinandersetzung mit dem Begriff der Informationssicherheit. Im dritten Kapitel wird auf die in der Arbeit angewandte Forschungsmethode zum Schreiben eines Literatur Reviews eingegangen. Hierzu wird in Kapitel 3.1 erst die Forschungsmethode nach Webster und Watson (2002) vorgestellt. Daraufhin wird in Kapitel 3.2 eine detaillierte Dokumentation der eigenen Suchstrategie vorgenommen, gefolgt von der Präsentation der Strategie zur Identifikation der relevanten Artikel sowie der Erläuterung der entwickelten Konzept-Matrix zur Strukturierung des Reviews. Darauffolgend wird im 4. Kapitel die relevante Literatur anhand der einzelnen Konzepte und Untersuchungseinheiten dargestellt. Das Review bietet einen ganzheitlichen Überblick bezüglich des aktuellen Forschungsstandes im Bereich der Führungsstile inklusive der Informationssicherheit als eine Untersuchungseinheit. Im 0. Kapitel werden Implikationen präsentiert, welche sich aufgrund des Schwerpunkts dieser Arbeit auf die Informationssicherheitsforschung beziehen. Nach der Darstellung der Limitationen des Literatur Reviews im 5. Kapitel wird abschließend ein Fazit gezogen.

## 7 Fazit

Die Relevanz der Ressource Wissen für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen auf der einen Seite und die zunehmende Nutzung von Informations- und Kommunikationssystemen im Zuge der Digitalisierung auf der anderen Seite hebt die Notwendigkeit eines umfassenden Informationssicherheitsmanagements hervor. Die Gewährleistung der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit dieses Wissens in Form von Daten und Informationen gewinnt somit zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig sind die Besitzer dieses Wissens, die Mitarbeiter, derart zu führen, dass sich aus dem Wissen Wettbewerbsvorteile für das Unternehmen ergeben.

In dieser Arbeit wurde konkret untersucht, inwieweit die einzelnen Führungsstile der transformationalen, transaktionalen, und laissez-fairen Führung tatsächlich als Erfolgsfaktoren auf verschiedene Untersuchungseinheiten im Allgemeinen und auf die Informationssicherheit im Besonderen zu bewerten sind. Es hat sich gezeigt, dass die Forschung der letzten fünf Jahre sehr weitreichend und vielseitig geschäftig ist.

Der ersten Forschungsfrage nachgehend, wie der aktuelle Forschungsstand im Bereich der Führungsstile zu bewerten ist kann zunächst auf die Vielzahl an untersuchten Forschungsstilen allein im Zeitraum von lediglich fünf Jahren verwiesen werden. Auch wenn sich einige Führungsstile ergänzen oder sogar überschneiden, belegt dieses Ergebnis, dass die Führungsstilforschung noch keinen allgemein anerkannten Forschungsstil akzeptiert bzw. jene die Realität stets nur bedingt abbilden. Wie in Kapitel 2.3.2 aufgezeigt, bildet auch das Review den Umstand ab, dass der transformationale Führungsstil im Fokus der Forschung steht. Über die Hälfte der Artikel (55 %) untersuchten diesen Führungsstil und auch der transaktionale Führungsstil wurde von etwa einem Drittel der sondierten Artikel behandelt. Mit Ausnahme eines Artikels zeigte sich der transformationale Führungsstil dem transaktionalen gegenüber überlegen und führte zu einer höheren Ausprägung der untersuchten Faktoren. Die Ausnahme bezog sich auf eine Studie aus der Produktionsbranche (vgl. Bhat et al., 2012, S. 363). Hier kann gemutmaßt werden, dass in diesem Sektor die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter und das Steigern der Motivation jener weniger relevant ist und strenge Leistung-Gegenleistungs-Vereinbarungen vorteilhafter sind.

Die zweite Forschungsfrage beinhaltet die Überlegung, welcher Ausblick für die Informationssicherheitsforschung im Kontext der Führungsstile gegeben werden kann. Die Beantwortung erfolgte in Kapitel 5. Zusammengefasst kann aus der theoretischen Herleitung heraus die Notwendigkeit der Steigerung des Forschungsaufkommens in diesem Bereich begründet werden. Empirisch konnten jedoch nur wenige Erkenntnisse in der Zeitspanne von 2010 bis 2015 gesammelt werden, sodass die Wissenschaft angehalten ist, hier stärker aktiv zu werden.